

**RS OGH 1982/7/13 5Ob521/82,
5Ob521/82, 5Ob652/81, 3Ob560/84,
1Ob651/90, 7Ob601/94,
10ObS151/01f**

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 13.07.1982

Norm

ABGB §1295 IIc

ABGB §1299 IIc

ABGB §1313 IIIa

Rechtssatz

Die Einweisung eines Kassenpatienten in ein Krankenhaus begründet einen Vertrag zugunsten des Patienten mit dem Inhaber des Krankenhauses, so daß der Patient einen unmittelbaren Anspruch auf sachgemäße Behandlung erwirbt. Bei ärztlicher Falschbehandlung muß das Krankenhaus für ein Versehen des Arztes nach § 278 BGB einstehen. BG vom 10.07.1954, VI ZR 45/54; Veröff: NJW 1956,1106

Entscheidungstexte

- 5 Ob 521/82
Entscheidungstext OGH 13.07.1982 5 Ob 521/82
auch
- 5 Ob 652/81
Entscheidungstext OGH 15.02.1983 5 Ob 652/81
nur: Die Einweisung eines Patienten in ein Krankenhaus begründet einen Vertrag mit dem Inhaber des Krankenhauses, so daß der Patient Anspruch auf sachgemäße Behandlung erwirbt. (T1) Beisatz: Der Krankenanstaltsträger hat aber nicht für den Heilungserfolg einzustehen. (T2)
- 3 Ob 560/84
Entscheidungstext OGH 02.10.1984 3 Ob 560/84
Auch
- 1 Ob 651/90
Entscheidungstext OGH 12.09.1990 1 Ob 651/90
Auch; Veröff: JBl 1991,455 = SZ 63/152
- 7 Ob 601/94
Entscheidungstext OGH 23.11.1994 7 Ob 601/94
nur T1
- 10 ObS 151/01f
Entscheidungstext OGH 30.07.2001 10 ObS 151/01f
Vgl; nur T1; Beisatz: In der Schweiz wird der totale Spitalaufnahmevertrag, bei dem auch die medizinischen Dienste Vertragsbestandteil sind, als Innominatvertrag mixti iuris angesehen. Auch bei einem derartigen Vertrag ist zur Zahlung des Entgeltes derjenige verpflichtet, der mit dem Spital bzw seinem Rechtsträger den Vertrag geschlossen hat. (T3); Veröff: SZ 74/131

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1982:RS0023317

Dokumentnummer

JJR_19820713_OGH0002_0050OB00521_8200000_001

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at